©Staatl. Mus. f. Naturkde Karlsruhe & Naturwiss. Ver. Karlsruhe e.V.; download unter www.zobodat.at

THOMAS BREUNIG & JOHANNES SCHACH

Ein Fund des Scheiden-Gelbsterns *(Gagea spathacea)* in der nordbadischen Rheinebene

Der Scheiden-Gelbstern (*Gagea spathacea* [HAYNE] SALISB.) ist bisher nur aus dem norddeutschen Tiefland und den Mittelgebirgen nördlich des Mains bekannt. Er wächst dort vor allem in arten- und geophytenreichen Laubwäldern auf basenreichen, frischen bis feuchten, seltener auch nassen Standorten (DERSCH 1974). Die Südgrenze seines Areals verläuft vom Westerwald über Vogelsberg und Rhön zum Grabfeld (HAEUPLER & SCHÖNFELDER 1988).

Überrascht waren wir deshalb über einen Fund des Scheiden-Gelbsterns im April 1987 bei einer Exkursion nordbadischer Botaniker in die Lußhardt nördlich von Bruchsal. *Gagea spathacea* wächst hier in einem buchenreichen Eichen-Hainbuchen-Wald. Dieser Wald stockt auf einem holozänen, schwach lehmigen, kalkfreien Hochflutsand; Bodentyp ist ein Gley mit abgesenktem Grundwasser und einem mullartigen Moder als Auflage. Beobachtet wurden etwa 30 blühende Pflanzen und zahlreiche sterile Sproßbüschel.

Ein weiterer Wuchsort des Scheiden-Gelbsterns in der Lußhardt wurde 1989 von B. VEIT, Freiburg, entdeckt. Er liegt etwa 2 Kilometer vom ersten Fundort entfernt, auch hier wächst *Gagea spathacea* in einem buchenreichen Eichen-Hainbuchen-Wald auf holozänem Hochflutsand. Allerdings ist der Sand lehmiger und der Standort nährstoffreicher, was sich in dem Vorkommen einiger anspruchsvoller Frühjahrsgeophyten widerspiegelt. *Gagea spathacea* kommt hier in zahlreichen sterilen Sproßbüscheln vor, blühende Pflanzen wurden 1989 nicht beobachtet.

Diese Vorkommen des Scheiden-Gelbsterns in der Lußhardt können als autochton angesehen werden. Dafür spricht zum einen der 1989 entdeckte zweite Wuchsort, zum anderen, daß die Wälder an den beiden Fundstellen aus Naturverjüngung hervorgegangen sind (mdl. Mitt. Forstamt Bruchsal-West) und somit eine Einschleppung des Gelbsterns mit Pflanzmaterial ausgeschlossen werden kann.

Bemerkenswert ist, daß *Gagea spathacea,* im Gegensatz zu seinen in Norddeutschland und den Mittelgebirgen üblichen Standorten, in der Lußhardt auf etwas höher gelegenen, sandigen und deshalb nur mäßig frischen bis frischen, mesotrophen Standorten vorkommt, während er auf lehmigen, feuchten Böden in den Rinnen der die Lußhardt durchziehenden Bäche und Gräben fehlt. Wohl auch deshalb ist der Scheiden-Gelbstern lange unentdeckt geblieben. Diese Standorte sind zur Blütezeit des Gelbsterns im April für Floristen wenig attraktiv, während die Wälder den angrenzenden Rinnen bereits eine üppig entwickelte Krautschicht mit zahlreichen früh blühenden Arten *(Allium ursinum, Anemone ranunculoides, Corydalis cava, C. solida, Gagea lutea, Primula elatior, Ranunculus auricomus* agg.) aufweisen. Bereits Anfang Mai sind jedoch die dann vergilbten Blätter von *Gagea spathacea* kaum noch zu finden. Doch weisen bereits SCHNEDLER & RIEGER (1972) darauf hin, daß *Gagea spathacea* auch in den hessischen Mittelgebirgen nicht auf eutrophe, feuchte Standorte beschränkt ist.

Möglicherweise läßt sich *Gagea spathacea* noch an anderen Stellen zwischen dem nordbadischen Vorkommen in der Lußhardt und den Fundorten in Mittelhessen nachweisen. Die Eichen-Hainbuchen-Wälder der Hessischen Rheinebene westlich von Bensheim und besonders die der Untermainebene stocken auf ähnlichen Standorten wie die Wälder der Lußhardt, ihre floristische Durchforschung im zeitigen Frühjahr erscheint deshalb lohnenswert.

Eine weitere, allerdings fragliche Fundortsangabe von *Gagea spathacea* in Südwestdeutschland macht OBERDORFER (1949). Er nennt das nur 15 Kilometer westlich der Lußhardt in der Pfalz gelegene Germersheim („angebl. Rh bei Germersheim"). Diesen Wuchsort gibt bereits VOLLMANN (1914) an, doch auch er versieht die Angabe mit einem Fragezeichen („Äcker bei Germersheim"?). Es konnte jedoch trotz Nachforschungen nicht geklärt werden, von wem VOLLMANN diese Angabe übernommen hat. Bei HINDENLANG (1900), dessen „Flora der Landauer Gegend" den Germersheimer Raum berücksichtigt, wird *Gagea spathacea* nicht genannt. Trotz der neuen Funde in der Lußhardt muß diese Angabe aus der Pfalz weiterhin als fraglich angesehen werden, vor allem deshalb, weil mit Äckern ein für den Scheiden-Gelbstern sehr unwahrscheinlicher Biotop angegeben wurde.

Für Auskünfte danken wir den Herren D. KORNECK (Bonn), Dr. W. LANG (Erpolzheim), Dr. W. LIPPERT (München) und B. VEIT (Freiburg).

Literatur

DERSCH, G. (1974): Über *Gagea spathacea* (HAYNE) SALISB. und ihre Verbreitung in den Mittelgebirgslandschaften. – Gött. Flor. Rundbr., **8** (2): 43–50; Göttingen.

HAEUPLER H. & P. SCHÖNFELDER (1988): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. – 768 S.; Stuttgart (E. Ulmer).

HINDENLANG, L. (1900): Flora der Landauer Gegend. – Mitt. Pollichia, **13**: 1–64; Dürkheim.

OBERDORFER, E. (1949): Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Südwestdeutschland und die angrenzenden Gebiete. – 411 S., Stuttgart (E. Ulmer).

SCHNEDLER W. & W. RIEGER (1972): Ein Vorkommen des Scheiden-Goldsternes *(Gagea spathacea* [HAYNE] GILIB.) im Lahn-Dill-Gebiet. – Hess. Flor. Briefe, **21** (2): 22–24; Darmstadt.

VOLLMANN, F. (1914): Flora von Bayern. – 840 S.; Stuttgart (E. Ulmer).

©Staatl. Mus. f. Naturkde Karlsruhe & Naturwiss. Ver. Karlsruhe e.V.; download unter www.zobodat.at

Tabelle 1. Eichen-Hainbuchen-Wälder mit *Gagea spathacea*

Nummer der Aufnahme		1	2
Höhe ü. NN (m)		108	107
Probefläche (m^2)		100	150
Höhe der Vegetation (m)	Baumschicht	20	25
	Strauchschicht	–	8
	Krautschicht	0,4	0,6
Vegetationsbedeckung (%)	Baumschicht	90	75
	Strauchschicht	20	10
	Krautschicht	50	75
Artenzahl		27	25
Baumschicht:			
Quercus robur		3	3
Fagus sylvatica		4	2b
Carpinus betulus		2a	
Fraxinus excelsior			3
Strauchschicht:			
Fagus sylvatica		2a	2a
Carpinus betulus		(+)	2a
Acer pseudoplatanus			r
Krautschicht:			
Gagea spathacea		2m	2m
Anemone nemorosa		2b	3
Dentaria bulbifera		2b	2a
Ranunculus ficaria		2a	2a
Stellaria holostea		2a	1
Polygonatum multiflorum		2a	+
Melica uniflora		+	2a
Milium effusum		1	1
Carpinus betulus juv.		+	1
Acer pseudoplatanus juv.		+	1
Dactylis glomerata agg.		+	1
Poa nemoralis		+	+
Fagus sylvatica		+	r
Convallaria majalis		2b	
Moehringia trinervia		1	
Hedera helix		+	
Viola reichenbachiana		+	
Poa trivialis		+	
Luzula pilosa		+	
Carex sylvatica		+	
Holcus lanatus		+	
Viola riviniana		+	
Atrichum undulatum		+	
Polytrichum formosum		+	
Oxalis acetosella		r	
Ajuga reptans		r	
Corydalis solida			2b
Allium ursinum			2a
Lamiastrum montanum			2a
Mercurialis perennis			1
Corydalis cava			1
Anemone ranunculoides			1
Euonymus europaea juv.			1
Carex cf. *brizoides*			+
Crataegus monogyna s. l. juv.			+
Arum maculatum			r

Nr. 1: 6817/21, Lußhardt westlich von Weiher, nördlich des Dutlacher Grabens an der Kronauer Allee (347063/544932), 25. 4. 1987;
Nr. 2: 6817/12, Lußhardt östlich von Hambrücken am Grenz-Richtweg (346845/544989), 11. 4. 1989.

Autoren
Dipl.-Geograph THOMAS BREUNIG, Landessammlungen für Naturkunde, Erbprinzenstraße 13, D-7500 Karlsruhe.
Dipl.-Biol. JOHANNES SCHACH, Heinrich-Heine 8, D-6830 Schwetzingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carolinea - Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: 47

Autor(en)/Author(s): Breunig Thomas, Schach Johannes

Artikel/Article: Ein Fund des Scheiden-Gelb- sterns (Gagea spathacea) in der nordbadischen Rheinebene 151-152